

Waldmann Loubian

69

Freitag, den 8. September 1933, 20 Uhr

Salvatorkirche, Bohrauer Straße 4a

KONZERT

Dresdner Kreuzchor

Leitung: Rudolf Mauersberger

Orgel: Gotthold Richter

VORTRAGSFOLGE

1. Kyrie und Sanctus aus der Missa „Assumpta est Maria“
für 6 stimmigen Chor Giovanni Palestrina
2. Präludium und Fuge E-dur (Orgel) Vinzent Lübeck
3. „Jesu meine Freude“, Motette für 5 stimmigen Chor Joh. Seb. Bach
4. Fantasie G-Dur (Orgel) Joh. Seb. Bach
5. „Fest- und Gedenksprüche“ für 2 Chöre 8 stimmig Joh. Brahms
6. Kanzone (Orgel) Max Drischner
7. „Von der ewigen Liebe“ Motette für 6 stimmigen Chor
(dem Kreuzchor gewidmet) Kurt Thomas



*z. F. auf J. Neudorff
übertragen.
H.*

Zu 1.

Giovanni Pierluigi Sante da Palestrina (1525—1594)

Aus der Missa: „Assumpta est Maria“
für sechsstimmigen Chor.

a) Kyrie

Kyrie eleison! Christe eleison! Kyrie eleison!
Herr, erbarme dich! Christe erbarme dich! Herr,
erbarme dich!

b) Sanctus

Sanctus, sanctus, sanctus Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.

Hosanna in excelsis!
Benedictus, qui venit in nomine Domini.
Hosanna in excelsis!

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth. Himmel
und Erde sind seiner Ehre voll.

Hosanna in der Höhe!
Gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe!

Zu 3.

Joh. Seb. Bach (1685—1750)

„Jesu, meine Freude“,
Motette für fünfstimmigen Chor

Choral:

Jesu, meine Freude, meines Herzens Weide, Jesu,
meine Zier! Ach, wie lang, ach lange, ist dem Herzen
bange und verlangt nach dir! Gottes Lamm, mein
mein Bräutigam, außer dir soll mir auf Erden nichts
sonst Liebess werden.

Chor:

Es ist nun nichts Verdammliches an denen, die in
Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleische wandeln,
sondern nach dem Geist. Röm. 8, 1

Choral:

Unter deinen Schirmen bin ich vor den Stürmen
aller Feinde frei. Laß den Satan wittern, laß den
Feind erbittern, mir steht Jesus bei! Ob es itzt gleich
kracht und blitzt, ob gleich Sünd und Hölle schrecken,
Jesus will mich decken.

Terzett:

Denn das Gesetz des Geistes, der da lebendig
machtet in Christo Jesu, hat mich frei gemacht von
dem Gesetz der Sünde und des Todes. Röm. 8, 2

Chor und Fuge:

Trotz dem alten Drachen, trotz des Todes Rachen,
trotz der Furcht dazu! Tobe, Welt, und springe, ich
steh hier und singe in gar sichrer Ruh! Gottes Macht
hält mich in acht! Erd und Abgrund muß verstummen,
ob sie noch so brummen!

Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich,
so anders Gott Geist in euch wohnt. Wer aber
Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. Röm. 8, 9

Choral:

Weg mit allen Schätzen, du bist mein Ergötzen,
Jesu, meine Lust! Weg, ihr eitlen Ehren, ich mag
euch nicht hören, bleibt mir unbewußt. Elend, Not,
Kreuz, Schmach und Tod soll mich, ob ich viel muß
leiden, nicht von Jesu scheiden.

Terzett:

So aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar
tot um der Sünde willen; der Geist aber ist das
Leben, um der Gerechtigkeit willen. Röm. 8, 10

Quartett (Choral im Alt):

Gute Nacht, o Wesen, das die Welt erlesen, mir
gefällt du nicht! Gute Nacht, ihr Sünden, bleibt
weit dahinten, kommt nicht mehr ans Licht! Gute
Nacht, du Stolz und Pracht! Dir sei ganz, du Laster-
leben, gute Nacht gegeben.

Chor:

So nun der Geist des, der Jesum von den Toten
auferwecket hat, in euch wohnt, so wird auch der-
selbige, der Christum von den Toten auferwecket hat,
eure sterblichen Leiber lebendig machen, um des
willen, daß sein Geist in euch wohnt. Röm. 8, 11

Choral:

Weicht, ihr Trauergeister, denn mein Freuden-
meister, Jesus tritt herein. Denen, die Gott lieben,
muß auch ihr Betrübten lauter Freude sein. Duld ich
schon hier Spott und Hohn, dennoch bleibst du auch
im Leide, Jesu, meine Freude.

Johann Frank (1677)

Choralmelodie von Johann Crüger (1598-1662)

Zu 5.

Johannes Brahms (1833—1897)

Fest- und Gedenksprüche
für achtstimmigen Chor, Op. 109

Unsere Väter hofften auf dich; und da sie hofften,
halfst du ihnen aus. Zu dir schrien sie und wurden
errettet, sie hofften auf dich und wurden nicht zu
Schanden. Der Herr wird seinem Volk Kraft geben,
der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.

Wenn ein starker Gewappneter seinen Palast be-
wahrt, so bleibet das Seine mit Frieden. Aber: ein
jeglich Reich, so es mit ihm selbst uneins wird, daß
wird wüste, und ein Haus fället über das andere.

Wo ist so ein herrlich Volk, zu dem Götter also
nahe sich tun als der Herr, unser Gott, so oft wir
ihn anrufen. Hüte dich nur und bewahre deine Seele
wohl, daß du nicht vergessest der Geschichte, die
deine Augen gesehen haben, und daß sie nicht aus
deinem Herzen komme all dein Lebelang. Und sollt
deinen Kindern und Kindeskindern kundtun. Amen.

Zu 7.

Kurt Thomas (geb. 1904)

„Von der ewigen Liebe“, op. 21

Motette für sechsstimmigen Chor nach Worten des
Angelus Silesius.

Liebe, die du mich zum Bilde deiner Gottheit hast
gemacht, Liebe, die du mich so milde nach dem Fall
hast wiederbracht, Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu
bleiben ewiglich.

Der Glaube allein ist tot. Er kann nicht leben,
bis daß ihm seine Seele, die Liebe, ist gegeben.

Liebe, die du mich erkoren, eh als ich geschaffen
war. Liebe, die du Mensch geboren und mir gleich
wardst ganz und gar, Liebe, dir ergeb ich mich, dein
zu bleiben ewiglich.

Die Liebe dieser Welt, die endt sich mit Betrübten.
Drum soll mein Herz allein die ewige Schönheit lieben.

Liebe, die für mich gelitten und gestorben in der
Zeit, Liebe, die mir hat erstritten, ewige Lust und
Seligkeit, Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben
ewiglich.

Die Lieb ist wie der Tod, sie tötet meine Sinnen,
sie brichet mir das Herz und führt den Geist von
hinnen.

Liebe, die mich wird erwecken aus dem Grab der
Sterblichkeit, Liebe, die mich wird umstecken mit dem
Laub der Herrlichkeit, Liebe, dir ergeb ich mich,
dein zu bleiben ewiglich.

Aus Liebe gehn und stehn, Lieb atmen, reden,
singen, heißt seine Lebenszeit wie Seraphim ver-
bringen. Du bist ein Seraphim noch hier auf dieser
Erden, so du dein Herze läßt zu lauter Liebe werden.